

Schule der Theorie und revolutionären Praxis

Von Klaus Unger,
Abteilungsleiter Prop./Agit
der SED-Kreisleitung

Mit dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED: „Die Hauptaufgaben des Parteilehrjahres und seine weitere Entwicklung in den Jahren 1971 - 1975“ wurde für einen langen Zeitraum die inhaltliche Aufgabenstellung und die Struktur des Parteilehrjahres bestimmt. In diesem Beschluß wird hervorgehoben, daß bei der ständigen Erhöhung des marxistisch-leninistischen Wissens der Mitglieder und Kandidaten unserer Partei das Parteilehrjahr einen zentralen Platz einnimmt. Es wird betont, daß es die Hauptaufgabe dieses neuen Abschnittes unserer propagandistischen Tätigkeit ist, allen Teilnehmern an den Zirkeln und Seminaren immer umfassendere Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie zu vermitteln und ihnen das tiefe Verständnis der vom VIII. Parteitag beschlossenen Strategie und Taktik unseres Kampfes und ihre

Verwirklichung zu erleichtern. Aus dieser Aufgabenstellung ergeben sich die Anforderungen an die Leitungen der Grundorganisationen und alle Propagandisten. Das Parteilehrjahr muß eine Schule der Theorie und der praktischen Erfahrung zugleich, eine Schule zur Anwendung der marxistisch-leninistischen Lehre im täglichen Leben sein und alle Genossen befähigen, auf höherem Niveau, überzeugend und verständlich allen Universitätsangehörigen die Beschlüsse des VIII. Parteitages zu erläutern.

Die Leitungen der Grundorganisationen haben bei der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres eine bedeutende Verantwortung. Vor den Leitungen der Grundorganisationen steht die Aufgabe, den Beschluß des Politbüros allen Mitgliedern und Kandidaten gründlich zu erläutern, sie mit den höheren

Anforderungen an die inhaltliche und organisatorische Leitung des Parteilehrjahres umfassend vertraut zu machen und das Parteilehrjahr überall zum festen Bestandteil der politischen Führungstätigkeit werden zu lassen. Eine besondere Verantwortung tragen die Leitungen bei der Auswahl und der ständigen Unterstützung der Propagandisten, denn die Wirksamkeit des Parteilehrjahres hängt entscheidend vom theoretisch-ideologischen Niveau der Propagandisten ab. Deshalb sollte jede Leitung der Grundorganisation ihre bestmöglichen propagandistischen Kader als Seminar- und Zirkelleiter auswählen. Größte Aufmerksamkeit ist der Förderung einer Atmosphäre des intensiven Selbststudiums der Werke von Marx, Engels, Lenin und der Beschlüsse der Partei zu schenken. Das Selbststudium ist und bleibt die Hauptmethode zur Aneignung der

marxistisch-leninistischen Theorie. Ausgehend von den gesammelten Erfahrungen der bisherigen Durchführungen des Parteilehrjahres sollten solche bewährte Methoden wie konkrete Studienaufträge an die einzelnen Teilnehmer des Parteilehrjahres, Übertragung von Kurzreferaten und ähnliches stärker angewandt werden. Der Beschluß „Die Hauptaufgaben des Parteilehrjahres und seine weitere Entwicklung in den Jahren 1971 - 1975“ ist in allen Parteileitungen und in den Mitgliederversammlungen zusammen mit der Einschätzung der bisherigen Ergebnisse bei der Durchführung des Parteilehrjahres zu beraten. Dabei sollen konkrete Maßnahmen zur noch wirksameren Gestaltung des Parteilehrjahres in den kommenden Jahren beschlossen werden. Dazu ist notwendig, daß alle Leitungen, wie die Leitung der GO Tierproduktion/Veterinärmedizin

und die Leitung der GO Philosophie/Wissenschaftlicher Sozialismus, genau haben, sich eine gründliche Einschätzung der bisherigen Erfahrungen des Parteilehrjahres und einen gründlichen Überblick über die marxistisch-leninistischen Kenntnisse aller Mitglieder und Kandidaten erwerben. Nur so wird es möglich sein, die Einstufung differenziert vorzunehmen.

Die Durchführung der Seminare des Parteilehrjahres in den Monaten Oktober bis Dezember und die Vorbereitung der Seminare und Zirkel ab Januar 1972 müssen in allen Leitungen eine Einheit bilden. Die gründliche Durchführung der Seminare im Oktober bis Dezember wird uns helfen, daß Parteilehrjahr für den kommenden Zeitabschnitt sorgfältig vorzubereiten und durchzuführen.

Glückwunschtelegramm an die chilenische Partneruniversität

Herzliche Glückwünsche zum Tag der chilenischen Unabhängigkeit richtete die Leitung der Karl-Marx-Universität an die Angehörigen ihrer Partneruniversität Universidad de Chile. Im Namen von 24.000 Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Leipziger Alma mater drückte Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Gerhard Winkler in dem Schreiben die Bereitschaft zur weiteren Festigung der wissenschaftlichen Kontakte zwischen beiden Hochschulen aus.

Basis der bereits bestehenden internationalen Kooperation ist ein Freundschaftsvertrag, der im Jahre 1964 abgeschlossen wurde. Auf dieser Grundlage vollzog sich in den vergangenen Jahren der Austausch von Nachwuchswissenschaftlern und namhaften Lehrkräften beider Universitäten. Allein in den letzten fünf Jahren wollten zwölf Leipziger Wissenschaftler zu Forschungsreisen bis zu neun Monaten Dauer in der chilenischen Hauptstadt.

Als Ausdruck des guten freundschaftlichen Verhältnisses gilt auch die gegenseitige Unterstützung der größten chilenischen Universität und der Karl-Marx-Universität auf dem Gebiet der Forschung. So übergab z. B. Rektor Prof. Dr. Winkler bei seinem Aufenthalt in Lateinamerika vor zehn Monaten der Universidad de Chile u. a. Spezialgeräte für die Mikrofotografie und wissenschaftliche Handbibliotheken zu verschiedenen Fachkomplexen.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

- Hörz, H.: **Der dialektische Determinismus in Natur und Gesellschaft**. TB Unser Weltbild, H. 34, 302 Seiten, 5,00 Mark.
- Känel, S. V.: **Einführung in die Kybernetik für Ökonomen**. 360 Seiten, 17,- Mark.
- Reinhold, Ursula: **Antihumanismus in der westdeutschen Literatur**. Situation und Alternative. 244 Seiten, 6,- Mark.
- Schaltzentrum der Aggression. Zur Rolle der Bundeswehrführung im Militär-Industrie-Komplex der BRD. 380 Seiten, 10,80 Mark.
- Campbell, Allan M.: **Epidemie**. Moderne Biowissenschaften Bd. 1, 303 Seiten, 32,- Mark.
- Bibliothek der Antike **Homer - Werke**. Band I/II, 540 Seiten und 436 Seiten zus. 18,- Mark.
- ABC der Verkehrsziehung im Betrieb und auf der Straße. 318 Seiten, 5,30 Mark.

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbus (Verantwortlicher Redakteur); Ina Ulbricht, Gisa Pistruschka (Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Ostasch, Hans Groh, Dr. phil. Günter Katsch, Gerhard Mähner, Jürgen Schlievoigt, Helgard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiser. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig - Braunschweig wöchentlich. - Anzeiger der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 20, Ritterstraße 28, Fernruf Nr. 7 15 62 64. - Bankkonto: 8623-20-000 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 15 131, Leipzig.

UZ-Nachrichten

Ehrung für hervorragende Parteipropagandisten

Auf der Eröffnungsveranstaltung zum Parteilehrjahr 1971/72 an der Karl-Marx-Universität wurden Propagandisten unserer Partei für ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr geehrt. Die SED-Bezirksleitung zeichnete als Aktivisten der sozialistischen Arbeit aus die Genossen:

- Prof. Dr. Georg Harder, FMI;
- Prof. Dr. Werner Matwald, FMI;
- Dr. Heinz Bertram, FMI;
- Dr. Siegfried Bönisch, Sektion Philosophie/WS;
- Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität zeichnete aus die Genossen
- Dr. Ernstgerit Kalbe, FMI;
- Prof. Dr. Hans Steußloff, Sektion Marxismus-Leninismus;
- Dr. Peter Hamann, Sektion Journalistik;
- Prof. Dr. Horst Richter, Sektion Politische Ökonomie.

Leipziger Wissenschaftler zu Qualifizierung in der Sowjetunion

Ein Zusatzstudium an sowjetischen Universitäten, Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen haben 20 Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität in diesen Tagen aufgenommen. Im Verlauf von zwei Semestern werden sich die Chemiker und Politikwissenschaftler, Biowissenschaftler, Philosophen und Veterinärmediziner die jüngsten Erfahrungen der Sowjetwissenschaft in diesen Disziplinen aneignen. Zu der neuen „Matrikel“ Leipziger Universitätsangehöriger, die in der Sowjetunion ihre wissenschaftliche Qualifikation erhöht, gehören darüber hinaus auch Übersetzer und Aspiranten verschiedener Fachrichtungen. Entsprechende sprachliche Kenntnisse für das Studium in der UdSSR haben sich die Teilnehmer in Speziallehrgängen der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität angeeignet.

Die vielfältigen Möglichkeiten einer Qualifizierung in der Sowjetunion - von der halbjährigen marxistisch-leninistischen und fremdsprachlichen Weiterbildung über das 10-Monate-Zusatzstudium bis zur Vollaspirantur über drei Jahre - wurde in den vergangenen 20 Jahren von zahlreichen Wissenschaftlern der Leipziger Universität genutzt. Zu den ersten Studierenden gehörten 1951 u. a. die namhaften Hochschulreifer Prof. Dr. Jutta Seidel und Prof. Dr. Horst Richter.

Aktivtagung der DSF-Kreisorganisation

Am vergangenen Dienstag fand im Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft eine Aktivtagung der DSF-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität zum Auftakt des Studienjahres 1971/72 statt. Auf der Aktivtagung, an der Prof. Holzapfel, Ritterstraße 26, Sekretariat der SED-Kreis-

leitung und UGL-Vorsitzender, teilnahm, wurde das neue Arbeitsprogramm beschlossen. Alle Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Leipzig wurden von den Teilnehmern der Aktivtagung zum Wettbewerb: „Initiativen der Freundschaft“ als Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED aufgerufen. Im Aufruf wird betont, daß die Universitäten, Hoch- und Fachschulen für die weitere Vertiefung des Klassen- und Kampfbündnisses mit der Sowjetunion eine hohe Verantwortung tragen. In diesem Zusammenhang ist die Entfaltung eines regen politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Lebens in allen DSF-Grundeinheiten und Kollektiven zu entwickeln. Zum Beispiel: Filme, Veranstaltungen, Foren, Diskussionsabende oder Wandzeitungen sollen so genutzt werden, daß bei allen Universitätsangehörigen eine feste sozialistische Grundeinstellung zur DDR und zur Sowjetunion wächst. Besondere Aktivitäten werden dabei von den Vorständen der Grundeinheiten und den Kollektiven der Ehrenbanner-Bewegung ausgehen.

Namensgebung im Bereich Medizin

In den vergangenen Tagen erhielten 13 Kinder von Arbeitern und Angestellten des Bereiches Medizin die 12. sozialistische Namensgebung. OMR Dr. Claus, Stellv. des Direktors des Bereiches Medizin (für medizinische Betreuung) und Verdienter Arzt des Volkes, sprach im Namen des Bereiches Medizin zu Eltern und Paten über die Bedeutung dieses feierlichen Augenblicks. Eltern und Paten verpflichteten sich, immer ihrer Verantwortung gegenüber ihren Kindern als sozialistische Staatsbürger gerecht zu werden.

Offentliche Fahrten für Universitätsangehörige

Die Hochschulsportgemeinschaft der Karl-Marx-Universität organisiert alljährlich eine Reihe von stark ermäßigten Fahrten in die schönsten Gegenden unserer Republik, an denen sich interessierte Universitätsangehörige beteiligen können. An den Zielen werden Wanderungen durchgeführt sowie kulturhistorische Stätten besucht. Bei Zweitagesfahrten erfolgt die Übernachtung in Jugendherbergen. Anmeldung zu den Fahrten ist in der Deutschen Bücherei möglich. Dabei wird gleich eine organisatorische Besprechung durchgeführt.

Z. B. findet am 16. Oktober eine Fahrt nach Thüringen zur Leuchtenburg statt. Geplant ist eine Wanderung von Kahla durch den Kahlaer Forst mit Besuch der Leuchtenburg, eine der schönsten Burgen des Saalealta. Teilnehmerbeitrag: 6,- M. Anmeldungen sind am 12. Oktober um 19 Uhr in der Deutschen Bücherei möglich.

Verteidigungen

Promotion B

Freitag, 8. Oktober, 11 Uhr, Sektion Geschichte, 701 Leipzig, Ritterstraße 26, Senatssaal, I. Stock. Herr

Professor Dr. Hans Piazza, Thema: **Die Kommunistische Internationale und die nationale Befreiungsbewegung.**

Freitag, 5. November, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion. Herr Dr. rer. nat. Dieter Heller, Thema: **Synthese und Eigenschaften von O-, S- und N-2-Deoxy-D-ribofuranosiden verschiedener Hydroxy- und Mercapto- α -Mangel-Heteroaromaten.**

Promotion A

Mittwoch, 6. Oktober, 14 Uhr, Sektion Chemie, 701 Leipzig, Liebigstraße 18, Hörsaal III. Herr Widar Mische, Thema: **Über die Eignung der Fluorimetrie zur Bestimmung von Metallspuren in Plasmen.**

Freitag, 8. Oktober, 16.30 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Talstraße 33, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften. Herr Trin Huu Hang, Thema: **Die Bedeutung des Septima und entorhinalen Cortex für die Übertragung unpolarisierter Einflüsse des Hirnstamms auf die Formatio hippocampi des Kaninchens.**

Freitag, 22. Oktober, 15 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Brüderstraße 34, Kleiner Hörsaal der Sektion Biowissenschaften. Herr Siegfried Leisner, Thema: **Synthese und Umsetzungsprodukte einiger Benzoxazolone, 3-Acyloxybenzoxazolone und 2,4-Dioxidihydro-5,6-benzoxo-1,3-oxazine und analoger Thio- und Iminoverbindungen mit nucleophilen Agenzien.**

Veranstaltungen

Mittwoch, 13. Oktober, 16.30 Uhr, Hochschulgruppe Deutscher Kulturbund, Nachmittag für die Damen. Deutsche Bücherei, 701 Leipzig, Deutscher Platz, **Besuch der Deutschen Bücherei.**

Dienstag, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Hochschulgruppe Deutscher Kulturbund, 701 Leipzig, Käthe-Kollwitz-Str. 115, im Klub. **Die Arbeitsweise der systematischen Heuristik.** Es spricht Dr. rer. nat. habil. Hans-Dieter Eilthauer, Karl-Marx-Universität.

Mittwoch, 20. Oktober, 17 Uhr, Gemeinschaftsveranstaltung mit der Karl-Marx-Universität und Leipzig-Information, Leipzig-Information, Sachsenplatz. **Universitätspodium.** Zu einigen Fragen der europäischen Sicherheit - unter besonderer Berücksichtigung der westlichen Befindlichkeiten. Es spricht Professor Dr. jur. habil. Walter Pöggel, Direktor des Instituts für Internationale Studien.

Singeklub lädt ein

Aus Anlaß des 22. Jahrestages der Gründung der DDR lädt der FDJ-Singeklub der Karl-Marx-Universität zu einer **Singeveranstaltung** ein: 5. Oktober, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Sachsenplatz. Einlaß ab 19 Uhr.



40 Arbeiter und Angestellte der Karl-Marx-Universität erhielten am 21. September die Kandidatenkarten und Mitgliedsbücher der Partei der Arbeiterklasse. - Genosse Dr. Dietmar Keller, Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und Genossin Prof. Dr. Hedwig Voigt überreichen die Dokumente während einer Feierstunde im Senatssaal. Foto: HFBUS (Salzer)



Im Botanischen Garten der Karl-Marx-Universität, Linnéstraße, entfaltet eine Bananenstaude ihren Blütenstand. Violett gefärbte Scheiden umhüllen die im unteren Teil des Blütenstandes weiblichen, im oberen männlichen Blüten. Bei den Wildformen wird die Bestäubung oft durch Fledermäuse, die am Abend den Nektar aus den Blüten holen, durchgeführt. Die Kultursorten entwickeln ihre Früchte auch ohne Befruchtung. Der obere Blütenstand mit den männlichen Blüten wurde jetzt herausgeschnitten, damit alle Nährstoffe für die Entwicklung der Früchte verbraucht werden können. Bis aus den weiblichen Blüten die Bananen reifen, werden je nach Witterung etwa vier Wochen vergehen. Es bietet sich hier also die Möglichkeit, die Entfaltung eines Fruchtstandes aus der Nähe zu beobachten und dadurch einen Einblick in die Kultur einer der wichtigsten tropischen Obstsorten zu erhalten. Foto: HFBUS (Günther)

Gemeinsame Arbeit und Erlebnisse festigten die Freundschaft

Aus einem Brief von Studenten der Kiewer staatlichen Schewtschenko-Universität, die im Studentensommer beim Autobahnbau Leipzig-Dresden halfen

Vier Wochen haben wir, die Studenten der Kiewer staatlichen Schewtschenko-Universität, Träger des Leninordens, zusammen mit deutschen Studenten gearbeitet, und wir sind sehr stolz darauf, daß wir auf einer der größten Baustellen der DDR, der Autobahn Leipzig-Dresden, arbeiten durften. Unser Einsatz war nur ein kleiner Teil im Rahmen der Zusammenarbeit der Völker, die den Sozialismus und Kommunismus aufbauen.

Wir waren in einem internationalen Zeltlager unweit von Meißel untergebracht. Man hat uns ständig große Aufmerksamkeit von seiten der Direktion des ABK und der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität entgegengebracht. Diese Sorge um unser Wohlergehen ermöglichte uns eine ständige Normüberfüllung von 103-104 Prozent. Besonders wertvoll war für uns, daß wir durch die

gemeinsame Arbeit freundschaftliche Beziehungen mit Studenten der DDR, der CSSR, Chile, der VR Polen und der Ungarischen VR herstellen konnten.

Bei dieser gemeinsamen Arbeit haben wir weniger Beachtung den unterschiedlichen Sprachkenntnissen geschenkt, sondern dem Gefühl, gemeinsam etwas zu leisten und uns damit allen zu helfen.

Dank des gut organisierten sozialistischen Wettbewerbes entwickelte sich der Arbeitseifer und die Begeisterung aller Brigaden. In diesem Enthusiasmus verkörperte sich große Initiative, hohes Selbstbewußtsein, Selbstdisziplin sowie proletarischer Internationalismus. Besonders deutlich kam das zum Ausdruck bei der Durchführung der Sonderschichten für das kämpfende vietnamesische Volk und für die um den Sozialismus kämpfende KP Chiles. Die während der gemeinsamen Arbeit hergestell-

ten Beziehungen gewährleisteten die Schaffung einer offenen und herzlichen Atmosphäre. Daraus entstand der Wunsch, die Studentenbrigaden aus der DDR, Polen, CSSR, Chile und Ungarn näher kennenzulernen.

Bei einem gemeinsamen Lagerfeuer am Elbufer konnten wir bei Gesprächen über unsere Länder, Hochschulen und Städte erneut feststellen, daß wir die gleichen Ziele und Interessen verfolgen. An diesem Abend klangen noch lange unsere gemeinsamen Lieder durch die Nacht, die von unserem gemeinsamen Wunsch sprachen, vom Frieden, einer hellen Zukunft und dem Glück aller Völker. Besonders interessant verlief ein Gespräch zwischen uns und deutschen Studenten der Sektion Wissenschaftlicher Sozialismus. Diese an jenem Abend geknüpften Beziehungen werden wir durch Briefwechsel aufrechterhalten und noch vertiefen. Außerdem wer-

den wir durch Briefwechsel mit unseren tschechoslowakischen, polnischen, chilenischen und ungarischen Freunden in Verbindung bleiben. Während des Kulturprogramms haben wir uns mit den historischen und kulturellen Reichtümern des deutschen Volkes vertraut gemacht, das solche großen Revolutionäre wie Marx und Engels und große Dichter wie Goethe und Schiller hervorgebracht hat und heute erfolgreich den Sozialismus aufbaut.

Stausend bewunderten wir die Stätten, an denen Goethe, Schiller und Liszt gelebt haben und wie sie ihre hervorragenden, weltberühmten Werke schufen. Erster blickten die Augen, fester ballten sich die Fäuste der Russen und Deutschen in der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald, an der Stelle, wo auch Ernst Thälmann ermordet wurde. Seine Worte waren, sind und werden immer ein Symbol im Leben der

deutschen Nation bleiben. Hier wurde allen klar, daß in der DDR alles unternommen wird, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

Hier wurde deutlich, daß wir unsere freundschaftlichen Beziehungen noch weiter festigen und enger gestalten müssen. Diese Notwendigkeit wurde im komplexen Entwicklungsprogramm des RWG nochmals unterstrichen. Dieses Programm berücksichtigt neben der weiteren ökonomischen Zusammenarbeit auch den wissenschaftlichen Austausch und die Zusammenarbeit der Hochschulen und der Studenten. Auch zukünftig wird der Austausch internationaler Studentenbrigaden die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten noch stärker festigen.

Im Namen der Kiewer Studentenbrigade möchte ich den deutschen Freunden für alles Gute und Unvergessliche während unseres Aufenthaltes herzlichsten Dank aussprechen.

Im Namen der ganzen Brigade
Kiew-Leipzig 71*
Nikolai Taraschenko
Freundschaft - Drushba